

Ein Blick ins Gästebuch des Jahres 1995

Autor(en): **Russi, Armin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **73 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1030975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Blick ins Gästebuch des Jahres 1995

P. Armin Russi, Gastpater

Klösterliche Anlässe:

Am 19. Januar wurde unser verstorbener Senior P. Leo Wyler in der Klostergruft beigesetzt. Er hätte gerne die Ereignisse der Abtswahl noch miterlebt. Gott aber fügte es anders. Die herausragenden Daten sind sicher die Wahl (23. Januar) und die Weihe (25. Februar) von Abt Lukas Schenker. So leitete die Wahl der Abt-Präses der Schweizer Benediktiner, Pankraz Winiker, Disentis. Sein Mitbruder P. Pirmin Gnädinger waltete als Sekretär. Den Weihetag feierten mit uns die Äbte und Prioren der Schweizer Klöster, die Äbtissin von Seedorf, die aus einer von uns betreuten Pfarrei stammt, sowie Obere und Vertreter anderer Klöster und Ordensgemeinschaften. Das Festmahl mit etwa 100 Teilnehmern wurde im Kurhaus Kreuz eingenommen und im Teamwork von der Klosterküche und der Küche des Kurhauses Kreuz zubereitet. Leider liess das regnerisch-kalte Wetter den allen Gottesdienstbesuchern angebotenen Aperitif nicht zu einer fröhlichen Begegnung werden. Alles strebte warmen und trockenen Räumen zu.

Am 11. Juli legte der Novize Markus Bütler als Br. Gerold die Profess auf drei Jahre ab, am 12. August Br. Leonhard Sexauer die feierliche Profess. Am Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel war zum ersten Mal der Päpstliche Nuntius in der Schweiz, Erzbischof Karl-Josef Rauber, in Mariastein zu Gast, feierte mit uns Eucharistie und hielt die Predigt.

Unser jetziger Klostersenior P. Benedikt Bisig konnte mit einer schönen Zahl von Angehörigen am 30. September sein diamantenes Pro-

fessjubiläum begehen. Eine Woche später folgten ihm Alt-Abt Mauritius Fürst und P. Hugo Willi, die ihr goldenes Professjubiläum feiern durften.

Die Konventsexerzitien hielt uns im November Sr. M. Immaculata Kieninger OSB aus Kellenried. Wir machten so die Bekanntschaft mit einer ganz neuen Form von kreativen und fröhlichen Exerzitien, bei denen wir herausgefordert waren, aktiv mitzumachen und nicht nur zu konsumieren.

Gruppen:

Neben vielen Gruppen, die regelmässig wieder zu uns kommen (und deren Kommen für uns ein Beweis ist, dass sie sich bei uns wohlfühlen), gesellen sich jedes Jahr auch wieder ganz neue hinzu. Zu Besinnungstagen, Intensivwochen oder Probewochenenden fanden sich folgende Gruppen ein: Eine 8. Klasse der Pestalozzischule Lörrach mit ihrem Religionslehrer und der Klassenlehrerin.

Katechetinnen aus Basel-Stadt befassten sich mit «Jeux bibliques». Frauen und Männer, Laien und Priester, die in der Stadt Basel in der Seelsorge tätig sind, machten uns ihren jährlichen Besuch. Das Leitungsteam der Krankenpflegeschule des St.-Clara-Spitals arbeitete fleissig und fröhlich. Kürzere oder längere Einkehr hielten: Eine Meditationsgruppe aus der Region, Studenten der Stiftsschule Engelberg, eine Bibelgruppe von in der Schweiz lebenden Finnen, die Sekunda 2 des Freien Gymnasiums Bern, Frauen aus Binningen-Bottmingen, der Pfarreirat Aesch, die Basler Katechetische Kommission. Firmlinge aus der Pfarrei St. Josef in Basel trafen sich mit ihrem



Eingang zum Gästespeisesaal des Klosters.

künftigen Firmspender Alt-Abt Mauritius. Die Chorschola von Eiken-Stein-Münchwilen probte ein Wochenende lang mit P. Armin und kam im November gleich noch einmal. Studenten vom Kollegium Stans verbrachten die Karwoche und die Ostertage mit uns. Schon öfters organisierte der Schweizerische Studentenverein mit P. Albert Ziegler SJ, Zürich, ein Rhetorikseminar.

Weitere Gruppen waren: Ministranten aus Binningen-Bottmingen, Theologiestudenten aus dem Salesianum Fribourg für einen Besinnungstag mit P. Prior Ludwig, ebenso die «Serviteurs de Jesus et Marie», eine Kongregation in Frankreich, die in Ottmarsheim im Elsass ihr Noviziatshaus hat. Unsere Verbundenheit mit dem Kanton Uri, wo wir 75 Jahre lang das Kollegium Karl Borromäus leiteten, brachte der Besuch der Urner Regierung zum Ausdruck. Die Mitfeier der Pfingsttage im Kloster Mariastein war ein Angebot der Katholischen Studentenseelsorge Basel. Teilneh-

mer einer Blockveranstaltung des Philosophischen Seminars der Uni Basel arbeiteten intensiv auf ihr Doktorat hin. Auf einer Klösterreise machte eine Gruppe der Volkshochschule von Freiburg im Breisgau bei uns Station. Das kunsthistorische Seminar der Uni Zürich bietet jeweils gegen Ende des Semesters einen Tag im Kloster an. Frauen und Männer, die sich in der Kath. Sozialarbeit der Stadt Basel engagieren, verbrachten einen besinnlichen Tag in Mariastein. Eine Priestergruppe aus der Region Strassburg kam Ende Juni bei strahlendem Wetter für eine Exerzitenwoche zu uns. Mit den Pfarrteams aus Muttenz und Birsfelden sowie einer Ministrantengruppe aus Weil am Rhein riss der Strom ein wenig ab und setzte ab Mitte August wieder ein mit der Equipe Pastorale de Delémont, der Ökum. Pfarrkonferenz Allschwil und der Berufsmittelschule Basel. Zwei Wochen lang fand sich ein gutes Dutzend Idealisten ein, die an einem Ikonenmalkurs teilnahmen. Ende September

fand bei uns das Föderationskapitel der Nonnen- und Schwesternföderationen der Schweizer Benediktinerinnen statt. Mit ihrem Ordensassistenten Alt-Abt Leonhard Bösch und Mutter Maire Hickey aus Dinklage hatten wir 28 Gäste zu beherbergen, was nur möglich war, weil 8 Schwestern im Kurhaus Kreuz Unterschlopf fanden. Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Mönchsrefektorium ergab sich auch Gelegenheit zu einem geschwisterlichen Kontakt. Zu Besinnung und Einkehr beherbergten wir die Cure catholique de Porrentruy, den Vorstand des Fördervereins der Offenen Kirche St. Elisabethen in Basel, die Ordensschwestern, die in den verschiedenen Italienermissionen der Region Basel arbeiten. Eine Intensivwoche oder Besinnungstage verbrachten Schülerinnen und Schüler der Seminare Fribourg, des Gymnasiums Immensee, des Kollegiums Spiritus Sanctus in Brig sowie Katechetinnen aus Binningen-Bottmingen. Musikalisch ging's bei den folgenden Gruppen zu: Gregorianikstudenten aus Saarbrücken sangen beim Stundengebet kräftig mit – nicht zur Freude aller Mitbrüder! Teilnehmerinnen des 14. Blockflötenseminars gaben uns am Schluss ihrer Studienwoche anschliessend an die Vesper ein Konzert. Ihnen folgte eine Gruppe, die sich zwei Tage lang mit Viola-da-Gamba-Spielen befasste, sowie ein weiteres Blockflöten-Wochenende. P. Armin hielt einer Gruppe der englischsprachigen Pfarrei der Region Basel einen Einkehrtag. Ende November fand in Mariastein ein diözesaner Katechetentag statt, bei dem über 200 Teilnehmer und Teilnehmerinnen anwesend waren. Ein sehr gut organisierter Plan ermöglichte ein tadelloses Funktionieren. Wir stellten alle möglichen Räume für Ateliers zur Verfügung. Bereits im Advent fanden noch folgende Gruppen zu uns: Singkreis Oyak der Pfarrei St. Peter und Paul aus Weil am Rhein, eine Gymnasialklasse aus Sursee sowie Seminaristinnen aus Baldegg für Einkehrtage mit P. Prior Ludwig. P. Ambros hielt dem Dekanat Buchsgau einen adventlichen Einkehrtag. Die beiden letzten Gruppen waren: die Dekanate Dorneck-Thierstein sowie Laufental für einen Einkehrtag sowie der Regionalrat der Arche-Gemeinschaft aus Hochwald.

5. Sommerkurs: Klang – Wort – Atem:

Er fand vom 6. bis 12. August statt. Nach dem bewährten Modell übte die Gruppe mit P. Armin einen Psalm ein, welcher von P. Kilian und Br. Leonhard in einem zweiten Schritt vertieft wurde. Am Nachmittag versuchte die Gruppe unter der Leitung von Frau Hedwig Ayasse, Atemtherapeutin in Leonberg bei Stuttgart, den eigenen Atem kennenzulernen, wahrzunehmen, bewusst werden zu lassen und zu verbessern. Der von Teilnehmerinnen humorvoll gestaltete Abschlussabend liess erkennen, dass es einmal mehr eine gelungene Woche war.

Einzelgäste:

Mitbrüder und Mitschwestern aus folgenden Gemeinschaften unseres Ordens weilten auf der Durchreise oder für länger bei uns: aus allen schweizerischen Benediktinerinnenklöstern, aus Belmont Abbey (GB), Dinklage (D), Disentis, Downside (GB), Einsiedeln, Glenstal (Irland), Göttweig, Kellenried, La Pierre-qui-Vire (F), Metten (D), Niederaltaich (D), Weingarten (D), Vietnam und Worth (GB).

Auch für Mitschwestern und Mitbrüder aus anderen Ordensgemeinschaften dürfen wir immer wieder Gastgeber sein: Zisterzienser, Jesuiten, Kapuziner, Steyler Missionare.

Der neuernannte Bischof für die Diözese Sitten, Norbert Brunner, zog sich über die Kartage nach Mariastein zurück. Bei seinem ersten Besuch in Mariastein stellte sich der neue reformierte Pfarrer des solothurnischen Leimentales vor.

Was das Jahr sonst an Besuchen, Begegnungen, Impulsen brachte, können wir leider nicht alles detailliert auflisten, zu lange würde die Liste. Wir freuen uns über das Interesse, das unserem Gästebetrieb – und damit auch unserem Kloster – entgegengebracht wird, und hoffen, dass wir damit einen bescheidenen Dienst für die Menschen unserer Zeit, für Kirche und Welt leisten dürfen. All das wäre nicht zu bewältigen, wenn nicht die vielen dienstbaren Geister, Mitbrüder und Angestellte, in Haus und Küche fleissig mithelfen und so zum guten Ablauf des Betriebes beitragen würden. Ihnen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.